

# Erfahrungsbericht Universität Göteborg, Schweden

Lea Erb, Sommersemester 2023

## 1. Vor der Abreise

Meine Entscheidung fiel recht spontan auf Schweden, da mich das Land und besonders auch das schwedische Bildungssystem sehr interessierte. Die Fachkoordination war dabei sehr hilfreich. Die Erstellung des OLA stellte sich als kleine Schwierigkeit heraus, da das schwedische Angebot sich von unserem stark unterscheidet, gerade im Fach Geschichte. Allerdings gibt es ein sehr interessantes Angebot und in Innsbruck waren die Koordinatorinnen großzügig bei der Erstellung des OLA. Zudem ist das schwedische Semester in 4 Viertel eingeteilt, zu ungefähr jeweils einen Monat. Der Aufwand soll pro „quarter“ 100% betragen. Manche Kurse finden über das ganze Semester statt zu 25%, andere über zwei „quarter“ zu 50%. Zudem finden sich noch keine genauen Termine, heißt es lässt sich nur hoffen, dass sich nichts überschneidet. Bei mir hat es gut geklappt und es lässt sich positiv anmerken, dass die Koordinator:innen allesamt sehr hilfreich waren und es schlussendlich auch gut geklappt hat. Positiv hervorheben an dieser Kurseinteilung ist, dass man sich sehr gut auf ein/maximal zwei Themen fokussieren kann.



## 2. Unterkunft

Als Erasmus-Student an der Universität Göteborg bietet SGS die Möglichkeit, ein Angebot einer Unterkunft zu erhalten, wenn dies in der Bewerbung angegeben wird. Diese Option empfehle ich, da die Suche nach Unterkünften ansonsten herausfordernd und kostspielig sein kann. Etwa zwei Monate vor meiner Ankunft konnte ich mich auf der Website um ein Zimmer bewerben. Glücklicherweise erhielt ich meine Wunschunterkunft im Wohnheim Olofshöjd. Dort wird ein Schlafzimmer mit eigenem, kleinem Badezimmer zur Verfügung gestellt und entweder mit vier oder acht Mitbewohnern eine Küche geteilt. Das Wohnheim legt großen Wert auf Gemeinschaft, mit regelmäßigen Filmabenden, Treffen im hauseigenen Café mit einer Vielzahl von Spielen sowie Waschräumen, einem Fitnessraum (gegen Gebühr) und Saunen.

## 3. Universitätsalltag

Am Anfang des Semesters fanden verschiedene Einführungsveranstaltungen statt, welche einem den Einstieg erleichterten. Über die Universität kann ich nur Positives berichten. Die Kurse waren allesamt sehr interessant und praxisorientiert. Besonders hervorzuheben ist die interaktive Gestaltung. Gemeinsame Diskussionen sind täglicher Bestandteil, auch der Vorlesungen. Meine Dozierenden waren allesamt sehr freundlich, kompetent und hilfsbereit. Der Arbeitsaufwand war auch sehr in Ordnung und mir blieb viel Zeit mein Auslandssemester zu genießen. Die Humanisten Universität ist auch sehr modern und gut geplant mit einer sehr leckeren Mensa. Es gibt zahlreiche Lernplätze, die Möglichkeit sich Räume zu reservieren, sogar einen Raum für Power Naps, und auch eine Küche mit Mikrowellen.

## 4. Sonstige Aktivitäten und Tipps

Ich würde empfehlen sich bei ESN anzumelden. Das ist eine Organisation, die Dinge für Erasmusleute organisiert. Beispielsweise organisierten sie auch eine Reise nach Lappland. Göteborg hat eine sehr gute Lage, um andere Städte mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu besuchen. Beispielsweise Oslo, Stockholm und Kopenhagen. Göteborg ist eine sehr grüne Stadt, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder

zu Fuß ist es nicht weit zu schönen Wanderungen. Zu empfehlen sind Delsjön, Vättlefjäll und die Schären. Geld wechseln ist nicht nötig, da in Schweden eigentlich alles bargeldlos funktioniert. Ich



würde die Kreditkarte von Revolut empfehlen. Empfehlenswert ist auch die Karte von Mecenat, durch die der Zutritt zu vielen Rabatte gewährt wird. Der günstigste Supermarkt ist Lidl. Zum Ausgehen gibt es den Klub ParkLane und auch Yakida, mittwochs mit Studierendenrabatten.

## 5. Abschluss und Fazit

Die Anerkennung an der Universität Innsbruck verlief problemlos. Insgesamt betrachtet war mein Auslandsaufenthalt eine durchaus positive Erfahrung und ich würde allen empfehlen, wenn sie die Möglichkeit haben, sie zu ergreifen. Sowohl auf mein Studium bezogen als auch in persönlicher Hinsicht war es eine große Bereicherung und ich bin dankbar für die neuen Freundschaften und Erlebnisse.

